

## Begebenheiten im Jahre 1955

**Samstag 15. Jänner 1955** Generalversammlung im Probstübl, welche Pernkopf auf Ersuchen um 20.15 Uhr in Beisein von 26 Kameraden eröffnete.

1. Verlesung der Niederschrift
2. Verlesung des Kassabericht
3. Verlesung der Chronik
4. Pacht und Reinigungsgebühr
5. Wahlen
6. Allgemeines

*Wahlen:*

Kapellmeister und Obmann	Gustav Schilcher
Kapellmeisterstellvertreter	Christian Klackl
Kassier	Gottlieb Unterberger
Kassierstellvertreter	Christian Klackl
Revisoren	Christian Klackl(Simon) Johann Egger
Schriftführer	Felix Ferdin
Kassier von Mitgliedssgeld	Johann Klackl See 6
Subkassiere	Leopold Peer, Crist Kirchschlager, Heinrich Geißler Franz Gassenbauer, Hans Lichtenegger, Karl Thalhammer, Adalbert Schmied
Chronikführer	Leopold Egger
Archivar	Johann Klackl jun.

Allgemeines: Pernkopf erklärt, dass wohl das wichtigste in diesem Jahr die 60 Jahrfeier unserer Musik sei. Nach einer längeren Debatte wurde folgendes beschlossen: Der Termin auf den 7. August und am Vortag Ehrung unserer gefallenen Kameraden. Dringende Anmeldung in der Musikerzeitung, damit der Termin reserviert ist.

Weiters wurde noch besprochen wegen Planen und Zelte oder Schwartlinge von der Säge, dann noch der Ort Untersee oder Au. Man trat an die Feuerwehr heran, damit diese auch mithilft das Fest zu gestalten. Klackl Johann jun. Marschbücher Ergänzung und Instrumentenpflege sei bei uns wohl eine schwache Seite. Klackl Christian gibt Aufklärung über die Musikerzeitung, 25 Stück sind bestellt, diese liegen dann immer umher.

Klackl Johann sen. erklärt wie es wäre diese von der Kassa zu bezahlen, somit wurden 17 Stück bestellt. Schilcher Gust machte Vorschlag Maskenrummel in Goisern mit einem Eintritt von 5,- S. Klackl Johann betonte noch den Probenbesuch.

Unterberger Gottlieb Aufstellung beim Marschieren.

Schilcher Gust erklärte noch, dass es bei uns an der Pünktlichkeit am besten mangle. Klackl Christian betonte, dass es nicht so einfach ist die Kapellmeisterstelle zu übernehmen, worauf Pernkopf sagte, dass er den Kapellmeisterkurs weiter machen will. Für die beiden Kapellmeister wurde dann die Anerkennungssumme von S100 gegeben. Nebenbei hatten wir 1 Fassl Bier. Würste mit Doppelwecken und einen sehr guten Most von der Mina. Um 23 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

**Samstag den 29. Jänner 1955** Weberball, wobei die kleine Kapelle geblasen hat.

**Samstag den 6. Februar 1955** hatten wir einen Maskenrummel im Konsumsaal Goisern. Der Besuch war nicht schlecht. Sehr gute Stimmung machte die Schnapsbar, sowie guten Ertrag.

**Sonntag den 13. Februar 1955** Laserer Faschingszug, bei dem wir mitgemacht haben. Anschließend ging's zum Eisenbahnerball, bei dem wir auch geblasen haben. Sehr lustig war es mit dem Engleitner Hermann.

**Sonntag den 20. Februar 1955** Faschingsumzug mit der Feuerwehr. Wir gingen als Negerkapelle und hatten einen sehr schönen Erfolg. Durch die Schmückung eines Strohkleides durch unsere Frauen sahen wir wunderschön aus.

Weiters hatten wir noch Ketten aus Erdnüssen und vollkommen alles geschwärzt. Somit kam auch der Kapellmeister auf seine Rechnung, der ja furchtbar gestunken hat, nein nicht er sondern der Ziegenbock den er auf einen langen Stock trug, natürlich nur der Schädel. Die beiden waren wunderbar anzusehen Gust und Bock. Auch der Schlangenbeschwörer Franz Gassenbauer war originell.

**Mittwoch den 6. April 1955** Ständchen bei Heinrich Geißler der 50 Jahre alt wurde. Wir gingen dann zum Steegwirt, wo es sehr fidel wurde.

**Ostersonntag den 10. April** machten wir einen Tagreveille.

**Ostermontag den 11. April** wurde beim Wirt'sbartl geblasen.

**1. Mai 1955** machten wir einen Tagreveille und haben dann bei der SPÖ in Goisern beim Umzug geblasen.

**Sonntag 15. Mai 1955** Tag der Blasmusik. Wir konzertierten abwechselnd mit der Agathaer Musik. Zweimal wurde beim Kunze geblasen bei Autobusgesellschaften, wurden aber schlechte Erfahrungen von Seiten des Wirtes gemacht.

*Kurkonzerte wurden 4 gemacht. 3 in Goisern und 1 in Obertraun*

**Samstag den 6. August 1955** wurde für unser 60-jähriges Gründungsfest die Gefallenenehrung gemacht. Es sprach Herr Bürgermeister Leopold Ebenlechner, der auch den Ehrenschatz für unser Gründungsfest übernommen hat. Weiteres sprachen Kapellmeister Pernkopf, der einen kurzen Bericht über die Gefallenen machte und seine Worte warmen Anklang fanden.

Von dort marschierten wir zur Goiserermühle wo wir ein Kurkonzert machten, gemeinsam mit der Musikkapelle Agatha.

**Sonntag den 7. August 1955** bereits in aller Früh machen wir einen Tagreveille, beginnend in Untersee, dann nach Au und Steeg. Der Wettergott meinte es halbwegs gut mit uns.

Gegen Mittag wurden dann die einzelnen Musikkapellen empfangen, welches durch Pilz Gottlieb geschah.

Es waren 11 Kapellen anwesend. Der Umzug ging dann vom Aufstellungsplatz Bahnhof Steeg Gosau in Richtung Steegwirt, um den Ferienhort herum bis zum Endziel Gasthof Kunze, wo das Festkonzert stattfand.

Die Ansprachen machte Herr Kaspar, Bahnhofsvorstand, weiters sprach noch Herr Kapellmeister Pernkopf. Es war dann eine Medaillenverleihung an altgediente Mitglieder, Herr Schnöll vom Berg, Kapellmeister Pernkopf und Egger Johann.

Dabei hat uns der Wettergott beinahe etwas in den Stich gelassen, denn es war ein kurzes Übergangl. Nachher schien aber wieder die Sonne als das Festkonzert begann. Es wurde dann bis am Abend geblasen.

Sehr gut machte sich auch die Teebude, die außer unseren Plaketten einen guten Teil zum Ertrag beigetragen hat. Es begann dann etwas zu regnen, aber unser Festtag hat einen sehr schönen erinnerungsfähigen Ausklang gefunden.

Als nächstes eine Fahrt am See nach Gosaumühle zu den lieblichen Engländerinnen, die hier ihren Urlaub verbrachten. Hinauf ging's ja ganz gut, aber herunter war ein Orkan am See, in den Köpfen und Mägen der Musiker, mit Ehekonflikten, Motorraddefekten, bengalische Beleuchtung sowie Abschleppdienst und Hilferufe u.s.w. also ein richtiges Katergewitter.

**„60 jähriges“ Gründungsfest 1955**  
*„Die Jubelkapelle“ beim Umzug*



**10. und 11. September 1955** ging die Fahrt nach Enzenkirchen zum Heimatort „Jagern“ von Ecker Johann, Reisenauerbauer.

Wir fuhren mit dem Zug von Steeg-Gosau ab bis Wels. Dort führte uns dann der Lenzen Martin in ein prima Wirtshaus, da gab's zu Trinken und zu Essen und zum Schluss schießt einem noch ein Apfel auf den Kopf.

Vor dort ging's dann die Strecke bis Ried zum Bestimmungsbahnhof, wo wir ca. 2 Stunden auf ein Auto warteten, aber der Vater vom Hansl holte uns bereits ab.

In Jagern selbst, als wir nach einer halbstündigen Fahrt auf einem Luxus-LKW so wie die Säue in Jagern gefahren waren ankamen, erwartete uns bereits die Musik von Jagern. Wir wurden dann in den Saal geführt, und alle Achtung, es wurde etwas geboten, in Bezug auf Reinlichkeit und Essen.

Ich glaube die meinten, wir sind erst nach dem Krieg von Steeg weggefahren und ganz ausgehungert. Anschließend mussten wir noch mit der einheimischen Kapelle konzertieren und zum Tanz blasen.

Um Mitternacht begann dann die Quartiersuche. Ich bekam mit Kirchschlager Christ, Klackl Christ samt dessen Frauen ein Quartier im Gasthaus zugewiesen.

Da habe ich etwas mitgemacht, unter unserem Fenster war der gesamte Auto und Motorradpark der Innviertler versammelt, und das Anwerfen der einzelnen Motore machte einen Höllenspektakel.

Das hat aber Höller Christ samt Frau ausgenützt, denn jedesmal wenn einer anstartete quietschte das Bett bei ehelichen Lustgefühlen. Er hat oft anstarten müssen.

Auf einmal hörte man ein Gejammer, der Felix, Gschwandtner Pepp und Scheibner Pold suchten Nachtquartiere, welche sie auch glücklich fanden ganz oben auf dem Dachboden waren feine Decken, in welchen sie den wohlverdienten Schlaf fanden.

Am Morgen sah aber die Sache anders aus, er waren ganz alte ausgediente Fetzen und Lumpen, und sie lagen auf dem Blindboden in Mörtel und Sand.

Besser natürlich hat es unser Kapellmeister Gustl erwischt, er ging zu Fuß zum Heimatort vom Hansl, man sagte ihm den Weg genau an. Als er ungefähr 2 Stunden gegangen war und es bereits Tag wurde, und die Leute in der Ortschaft wo er hinkam bereits in den Stall gingen, fragte er tapferen Herzens eine Bäuerin, wo er jetzt sei. Diese sagte ihm er sei in Siegharting und ca. um 1 dreiviertel Stunden zu weit gegangen.

Nun musste unser tapferer Gustl brav zurückgehen. Als wir dann in der Früh die einzelnen besuchen gingen fanden wir Gustl fest schlafend auf einer Frau liegend, mit dem wohlverdienten müden Wanderschlaf. Ein schönes Stückerl passierte noch einer Frau die dringend in der Nacht auf die Toilette musste, und diese nicht wusste, und dann das Fenster nehmen musste, da wirt's geregnet haben. Ein Glück hatte der Thalhammer Karl, dem eine Mutter ihre Tochter anpries. Karl sagte, das werden wir schon machen, wusste es aber nicht, dass es noch eine Jungfrau war, und als diese ihn bereits nach dem ersten Angriff mit einem Salto durchs Fenster beförderte. Ja ja wir sind Bauern und wir lassen ackern.

Wir sammelten uns dann wieder beim Wirt in Jagern, welcher uns dann mit dem Auto wieder zum Bahnhof brachte. Vorher hatten wir noch nachmittags Konzert.

Im Zug hatten wir dank unsers Fahrdienstleiters Christian Klackl einen eigenen Wagen. Was sich da abspielte das geht auf keine Kuhhaut. Vom lieblichen Tango bis zum ordinären Bauch- und Muskeltanz, vom kleinen Liebestatscherl bis zum verwegenen Boxkampf war alles zu sehen. Auf der Heimfahrt wurde aber dann schon alles schläfrig. Das war die Innviertelreise.

**Sonntag den 25. September 1955** fuhren wir mit dem Dampfer vom Letten nach Hallstatt und besichtigten den Salzberg, wobei es im Knappenhaus ein gutes Gulasch gab.

Es war eine Belustigung für unsere Mitwirkung beim Musikfest, also ein kleiner aber schöner Dank, der überall Anklang fand.

**Freitag 28. Oktober 1955.** Reithiaschelga geheiratet, es wurde ein Ständchen gemacht.

Samstag den 5. November 1955 beim KZ Ball in Goisern die kleine Partie geblasen.

**Samstag 12. November 1955** Cäcilienball beim Kunze in Au. Nach einem kurzen Konzertprogramm wurde zum Tanz geblasen. Als Ansager hatten wir Kaiser Ferdl aus Hallstatt, und als Komiker Bühler. Wir hatten uns köstlich unterhalten. Es war ein gut besuchter Erfolg.

**Montag den 21. November 1955** machten wir dem Kapellmeister Pernkopf ein Ständchen.

Freitag den 9. Dezember 1955 machten wir dem Christian Klackl, Simon, ein Ständchen zu seinem 50. Geburtstag.

*Weiters wurden Ständchen gemacht:*

Krenn Leopold, Stambach  
Winterauer Sophi, Au  
Pilz Therese, Untersee  
Kaspar, Steeg-Gosau

Begräbnisse hatten wir 2. Der Vater von Christ Klackl, Untersee 66. Kurz Alfred, der bei uns lang mitspielte und einem tragischen Unfall zum Opfer fiel.

Es wurde auf 2 Tage Neujahrblasen, Freitag 30. Dezember 1955 1 Partie und Samstag 31. Dezember 1955 2 Partien.

Beim Neujahrblasen sind das erste mal ausgerückt. Lichtenegger Willi, Feichtner Martin und Pilz Johann (Grabner).

Peer Leopold ist im Laufe des Jahres 1955 ausgetreten.

Insgesamt wurden 34 Ausrückungen gemacht.

*Am Ende des Jahres 1955 ist die Kapelle 30 Mann stark.*

*Wenn das Jahr nach gewohnter Weise  
seinen Ausklang nahm, harmonisch und leise  
oder mit etwas Kritik  
ans uns vorübergegangen ist  
fangen wir frisch und froh das Neue an  
mit Einigkeit, Humor und gut Klang*

der Chronikführer  
*Leopold Egger*